

dividuum", ist zu allgemein (63). In Tolstois Ziel, die „Freiheit und Würde des Individualisten praktischer und wissenschaftlicher Pädagogentätigkeit kommt die erzieherische Entwicklung im alten Rußland zum ersten Höhepunkt. Hier (wie auch schon in früheren Arbeiten) sucht der Vf. Tolstoi gegen das Mißverständnis, daß er ein idealistischer Utopist sei, zu sichern und seinen großen Einfluß auf die sowjetische Pädagogik herauszustellen. Diese hatte aber auch schon andere Vorläufer. Von Lenin wurden die pädagogischen Ideen auf dem Hintergrunde seines korrigierten Marxismus zusammengefaßt. Grundlage bleibt aber die Marxsche Idee der polytechnischen Bildung. Von Lenins Nachfolger Stalin wurde die Pädagogik skrupellos in den Dienst politischer Ziele gestellt (138). Trotzdem gelang es ihr vor allem durch den Einfluß von Lenins Gattin Krupskaja, sich mehr Selbstständigkeit zu bewahren, als im Westen allgemein angenommen wird (139). Zu einer eindeutig sozialistischen Pädagogik kam es erst unter Makarenko. Sie wurde die „einheitliche Generallinie der Sowjetpädagogik“ (149). Ihr Grundanliegen ist „Kollektivpädagogik“ wie schon unter Krupskaja und Lunatscharski. Sie hält sich von allen unreif anmutenden Experimenten entfernt und ist ganz auf die harte sozialistische Wirklichkeit abgestellt. Makarenko, der viel Übereinstimmung und Widerspruch mit Tolstoi aufweist, ist selbst langjähriger praktischer Pädagoge gewesen. Kollektiv ist sein Ziel, aber auch sein Mittel (166). Seine Tragik liegt darin, daß er, der Idealist und Freund der Jugend, sich und die Jugend einer politischen Idee opfert. Eine Zusammenfassung, ein gutes Literaturverzeichnis und eine vergleichende chronologische Übersicht beschließen das gründliche Buch. K. Erlinghagen S.J.

Lorenz, Rogger: Pädagogik als Erziehungslehre. Neu bearbeitet und herausgegeben von Leo Dormann. (272 S.) Hochdorf/Schweiz 1956, Martinusverlag. Sfr. 11,—.

In Erfüllung eines ehrenhaften Auftrages hat es der derzeitige Seminardirektor von Hitzkirch übernommen, das Werk seines gelehrten Amtsvorgängers, Msgr. Dr. Lorenz Rogger sel., neu herauszugeben. Man sieht es sehr bald: in diesem Buch ist viel wertvolle Erfahrung zusammengetragen und systematisch verarbeitet worden. Während 40 Jahren stand Lorenz Rogger als Lehrer, Direktor und Hausvater im Erziehungsfach; es ist darum erfreulich, daß uns das reiche Erfahrungswissen dieses Pädagogen durch die Neuauflage seiner Erziehungslehre gerettet wird. Der jetzige Herausgeber, HH. Lic. theol. Leo Dormann, steht selber schon 25 Jahre in führender Stellung in Schule und Erziehung. Er war darum befähigt,

das Buch umfassend zu überarbeiten und das Aktuelle und Moderne in Erziehungsfragen mit bewährter Lehre und gesunder Tradition zu verbinden. Jugend und Erzieher schulden ihm dafür Dank.

Das neugefaßte pädagogische Werk ist zunächst gedacht als Lehrbuch in der Hand werdender Lehrer. Darüber hinaus bietet es allen, die in der Erziehung stehen, wertvolle Hilfen. Auch Mittelschullehrer und verantwortungsbewußte, aufgeschlossene Eltern werden mit Nutzen zu diesem Handbuch greifen, das ihnen bei der Lösung praktischer Schwierigkeiten mit klaren Grundsätzen dienen wrd.

Aus dem Inhalt: *Begriff und Möglichkeit der Erziehung / Der Zögling in seiner Natur und in seinem Ziel / Die Erzieher* (Gott als Erzieher; die Berufserzieher wie Eltern und Lehrer; die Kirche als Erzieherin; der Staat als Erzieher; Miterzieher, gegeben durch die gesellschaftliche Umwelt) / *Der Lehrerpersönlichkeit* und ihrer Ausbildung und Erziehung widmet das Buch ganz besondere Aufmerksamkeit. Sehr eingehend werden ferner die Erziehungsmittel behandelt (Übung, Gewöhnung, Überwachung und Aufsicht, Disziplin, Aufmunterung, Lob und Tadel, Warnung und Drohung, die Belohnung, die Strafe, Belehrung, erziehender Unterricht, die Arbeitsschule [*l'école active*], Lektüre, Individuelle Aussprache und Erzieherbrief usf.). Auf das Kapitel der *Erziehungsgesetze* im allgemeinen folgt jenes über die *Erziehungsstätten*, welche Frage heute bekanntlich stark im Brennpunkt der Diskussion steht. Die Ausführungen darüber sind ebenso fesselnd wie lehrreich.

Trotz der Fülle des gebotenen Materials hat der Herausgeber nicht die Meinung, die jeweiligen Kapitel abschließend behandelt zu haben. Vielmehr versucht er am Ende der Abschnitte in anregender Fragestellung und wertvollen Fingerzeichen Diskussion und Weiterstudium in allen Sparten der Erziehungslehre anzuregen. — Bei Zitaten könnte gelegentlich der Fundort interessieren. Das Werk ist preislich erstaunlich niedrig und verdient weiteste Verbreitung bei allen, die verantwortungsvoll und mit Liebe an der Erziehung unserer Jugend arbeiten. R. Hüsser OFMCap

Philosophie

Meyer, Hans: Weltanschauungsprobleme der Gegenwart. (285 Seiten) Recklinghausen 1956, Paulus-Verlag. DM 10,80.

Der Würzburger Philosoph Hans Meyer beweist mit vorliegendem Buch, daß er nicht nur mit schwerem wissenschaftlichem Rüstzeug einherschreitende Fachliteratur schreiben, sondern sein umfassendes Wissen und